

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 186.

Neuenbürg, Dienstag den 24. November

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an Vorlage der noch rückständigen Wegvisitations-Protokolle erinnert.

Den 22. November 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der Porzelle Ziegelhütte, G.B. Gräfenhausen ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

Den 21. November 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Stein-Berkleinerung.

Das Kleinschlagen von 38 Rbm. Kalk- steinen auf der Straße von Neuenbürg nach Birkenfeld, Markung Gräfenhausen (vom Steinbruch bis Riegerswägen) wird am nächsten

Mittwoch den 25. d. Mis.

nachmittags 4 Uhr

auf der Amtspflegekanzlei im Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 21. November 1891.

Oberamtspfleger
Kübler.

Privatnachrichten.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche

General-Versammlung

am Sonntag den 6. Dezember 1891

nachmittags 1/2 4 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung pro 1891.
2. Neuwahl des Vorstands.
- 3) Beschlussfassung über etwaige Anträge aus der Mitte der Generalversammlung.

Den 20. November 1891.

Der Vorsitzende des Vorstands.

G. A. Fein.

Conweiler.

Eine Gullenpumpe

hat zu verkaufen

Karl Schönthaler, Bäcker.

Neuenbürg.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Stickereien

erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Mein reichhaltig sortiertes Lager in

Duch u. Burkin, Heberzieher- u. Regenmantelstoffen

bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Schnitt.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Schürzen, neueste Façonnen,

Tricottailen ganzwolle, halbwolle und baumwolle,

Corsetten in allen Preislagen

in großer Auswahl bei

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Kleiderstoffe,

ganz- und halbwolle in den neuesten Mustern in riesiger Auswahl bei

Emil Meisel.

PS. Birta 50 Stück Partieware 1/2 wolle von 45 S, 1/2 wolle von 75 S pr. Elle an, unterstelle dem Ausverkauf.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Theodor Weiss, Neuenbürg.

Pforzheim.

Montag den 23. November

eröffnen wir einen

== Ausverkauf ==

zurückgesetzter

Damen-Kleiderstoffe,

Neine Wolle glatt u. gemustert, doppeltbreit

Meter

80 Pfg., Mk. 1, Mk. 1.40.

Die Stoffe haben mindestens doppelten und dreifachen Wert.

Gebr. Schmidt,

7 Marktplatz 7.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken halte mein bestfortiertes Lager in

Stickereien,

worunter viele Neuheiten, nebst Material hiezu, bestens empfohlen

W. Röck, a. d. Brücke.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßartig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Waldbrensch.

Einen 2 Jahre alten

Farren,

Gelbsched, 1. Klasse, hat zu verkaufen

Wilhelm Stoll zur Sonne.

1500 Mark

werden gegen übliche Sicherheit ausgeliehen.

Von wem sagt die Red. d. Bl.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Me e h.

Stuttgart. Der 4. Jahresbericht des Vereins für evangel. Mission in Kamerun mit der ihm beigegebenen Karte des Kamerungebietes giebt neben dem Einblick in die Thätigkeit des Vereins und in die finanzielle Lage der Kamerunmission namentlich Bericht über die in Buea am Ostabhange des Kamerungebietes in Aussicht genommene Gesundheitsstation. Bereits liegt ein Entwurf für dieselbe von Herrn Oberamtsbaumeister Hämmerle in Badnang vor. Inzwischen wird das dort vorläufig errichtete Gebäude einfacher Art nicht nur von Missionaren, sondern auch andern Europäern benützt. Zu den großen Kosten dieser in hoher und bis jetzt noch schwer zugänglicher Lage zu erbauenden Gesundheitsstation gingen dem Vereine schon verschiedene Gaben zu. Die sehr wünschenswerte Beschleunigung der Ausführung hängt wesentlich von weiterer thatkräftiger Unterstützung ab. Denn noch werden die Kosten der Kamerunmission von mehr als 64000 M. im letzten Jahre durch die Einnahmen von 34000 M., darunter 13000 M. Beisteuer des Vereins, nicht gedeckt. Neben den regelmäßigen reichen Beiträgen unseres A. Hauses durfte sich der Verein wiederum einer Gabe des deutschen Kaisers von 2000 M. erfreuen. Für die Gesundheitsstation spendeten die beiden in Kamerun ansässigen Hamburger Firmen E. Wbrmann und



Zanzen und Thormählen größere Beträge. Auf der beigegebenen Karte ist nicht allein Buca, sondern auch Wang und Bonakwasi verzeichnet, jenes am westlichen, dieses am östlichen Ufer des in den Wuri mündenden Abosusses, welche bei dem letzten blutigen Zusammenstoß der deutschen Marinetruppen mit den Eingeborenen zerstört wurden. Da ganz in der Nähe die Missionsstation Mangamba liegt, von welcher aus das bis jetzt so hoffnungsreiche Aboland missioniert wird, so ist man auf näheren Bericht über den Verlauf dieses Kampfes und auf die Folgen für die Mission gespannt. Möge es den Missionaren gelingen, die aufgeregten Gemüter zu beruhigen, daß das segensreiche Missionswerk seinen ungetrübten Fortgang habe. — Beiträge für die Gesundheitsstation sowie für die Kamerunmission nimmt entgegen der Vereinsrechner: Herr Finanzrat a. D. Kläber, Stuttgart, Olgastr. 69 A.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der vom 3.—14. November abgehaltenen zweiten Lehrerdienstprüfung sind zur Berechnung des Schuldienstes für befähigt erklärt worden u. a.: Druffner, Gustav Adolf, Unterlehrer in Calmbach.

Neuenbürg, 22. Nov. (Corresp.) Der Einladung des Biederkranzes zu der Abendunterhaltung, die gestern abend im Gasthof zur „Sonne“ stattgefunden hat, wurde seitens der Mitglieder zahlreich Folge geleistet. Namentlich war das schöne Geschlecht in großer Zahl und in vollem Wuchs erschienen, was indes keineswegs verwunderlich erscheinen darf, da ja das Programm selbst den Nachdruck auf die Tanzunterhaltung gelegt hatte und derartige Gelegenheiten zur Ausübung der Tanzfertigkeit demselben hier nicht allzuhäufig geboten werden. Die Gesangsvorträge des Biederkranzes, die gut durchgeführt waren, fanden zwar den verdienten Beifall, aber sie wurden doch mehr oder weniger bloß als Vorwand und als Einrahmung der Tanzbewegung angesehen. Auch die von Etlingen verschriebenen Musiker verrieten durch die in den Gesangspausen zum Besten gegebenen taktfesten Stücke, daß sie sich ebenfalls vorwiegend für den Tanz eingerichtet hatten. Eine Polonaise mit den üblichen Verschlingungen und Schlupfübungen eröffnete denn auch bald diesen wichtigen Teil der festgesetzten Tagesordnung. Dabei machte sich aber sofort ein recht bedenkllicher Tänzermangel geltend, der verschiedene

ehrsame Ballwäter, die wohl schon gehofft hatten, ihr Tage- und Wochenwerk mit einem Glas Wein bei anregender Unterhaltung beschließen zu können, veranlaßte, unter erheblichem Schweißverguß zum allgemeinen Wohl das Tanzbein zu schwingen. In einer Tanzpause wurde den Gästen eine angenehme Ueberraschung zu teil durch den vorzüglichen Vortrag eines komischen Duetts seitens der aktiven Mitglieder Scholl und Mahler. Beide — d. h. ein etwas zweifelhaftes „Sigerl“ der Residenz und ein liebe—hungriger Vaterlandsverteidiger — von einer sich gleichmäßig auf Herz und Magen gründenden Liebe zu der „schönen Annalis, die im Dienst ist bei Geheimrat Ries“, erfaßt, treffen sich zufällig, die Geliebte erwartend, vor deren Haus. Als alte Freunde und Landsleute begrüßen sie sich lebhaft und erzählen einander von dem Zwecke ihres Hierseins. Ihre lebhaften Schilderungen der Vorzüge der Angebeteten bringen sie zu der niederschmetternden Erkenntnis, daß sie beide

demselben Gegenstand ihre Liebe und ihre Dienste geweiht hatten. Die nun folgende fast tragisch werdende Scene findet jedoch bald eine befriedigende Lösung in dem lobenswerten Entschluß beider, die „Falsche“ zu verlassen und zu den früheren „Flammen“ vom Lande zurückzulehren. Ein wirkungsvoller Doppelgefang zieht zum Schluß noch die „Moral aus der Geschichte!“ Die Sänger, die ihren Vortrag durch ein ebenso lobenswertes wie erheiterndes Mienenpiel unterstützt hatten, ernteten rauschenden Beifall und mußten dem allgemeinen Wunsche nach Wiederholung des Stückes nachgeben. Hierauf nahm die Tanzunterhaltung ihren Fortgang, eingeleitet durch eine Française, die wegen ihrer Fehler—losigkeit und die zum Teil groziöse Ausführung die Zuschauer mehr ergöhte als die eifrigen Tänzer selbst. Eine in „vorgerückter Stunde“ vorgenommene Wiederholung des schon früher gegebenen Duetts „Nathanson und Silberstein“ war weniger vom Glück begünstigt. Auch der Sängerkhor sammelte noch einmal die Mitglieder zum Vortrag des immer schönen Liedes: „Im Feld des Morgens früh“ von Burkhardt. — Der schöne und gemütliche Abend wird den Teilnehmern in gutem Angedenken bleiben.

Neuenbürg, 23. Nov. Eine Feier seltener Art fand gestern hier statt: Die goldene Hochzeitsfeier des Senfenschmieds Karl Bähler, der Tags zuvor seinen 80. Geburtstag feiern durfte. In feierlichem Zuge begab sich das noch ganz rüstige Jubelpaar zur Kirche und ließ sich an derselben Stelle, wo es vor 50 Jahren getraut worden war, in aller Form einsegnen. Die ergreifende Weiherede hielt Herr Dekan Cranz über Jes. 54, 10: Es sollen wohl Berge weichen u. s. w. Die Mitglieder des Kirchengesangsvereins erhöhten die Feier durch den Vortrag der beiden Lieder: „Lobe den Herren, o meine Seele“ und „Befiehl du deine Wege“. Eine Menge von Freunden und Bekannten, welche mit dem Jubelpaar die Freude teilten („Geteilte Freude ist doppelt Freude“), hatten sich in der Kirche eingefunden, und besonders wohlthunend mag es den im Dienst an der Senfensfabrik ergrauten, seit einiger Zeit pensionierten Jubilar, und seine Gattin berührt haben, daß die Verwaltung der Senfensfabrik sich am Feste beteiligte. Beim Mittagstisch und der darauf folgenden geselligen Unterhaltung im Gasth. z. Krone vereinigten sich wieder Verwandte und Freunde des ehrwürdigen Paares in schöner Zahl und gemütlicher Weise.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Novbr. Der russische Minister des Aeußern v. Giers hat seine Ankunft in Berlin zum Montag den 23. Nov. hier anmelden lassen. Er wird sich hier kurze Zeit aufhalten, um dem deutschen Kaiser seine Aufwartung zu machen, sowie mit hiesigen Staatsmännern eingehendere Aussprache zu pflegen. Ihm zu Ehren wird der russische Votschafter Graf Schuwalow ein größeres Festessen veranstalten; der deutsche Reichskanzler,

sowie der Staatssekretär des Auswärtigen Amts haben bereits zugesagt, an demselben teilzunehmen.

Berlin, 20. Novbr. Die Nationalliberalen bringen einen eigenen Antrag Cuny u. Gen. ein, wonach die Regierung aufgefordert wird, noch in dieser Tagung gegen die Mißbräuche auf der Effekten- und Produktenbörse durch Gesetzesvorlagen vorzugehen, welche die Veruntreuung von Depots, falls nicht der Deponent ausdrücklich dem Bankier Verfügungsrecht überläßt, mit Zuchthaus bestrafen, ferner reine Differenzgeschäfte für ungiltig und nicht einlagbar erklären und schließlich die Konkursordnung einer Durchsicht unterwerfen. — Der Reichstag wird morgen schon die Interpellation des Zentrums wegen der Handwerkerfrage beraten.

Der Reichstag trat am Donnerstag in die zweite Beratung der Novelle zum Krankenlaffengesetz ein. Die Sitzung wurde vollständig durch die Debatte über § 1 der Vorlage ausgefüllt, welcher den Rahmen der Versicherungspflichtigen durch Aufnahme der gegen Gehalt oder Lohn in Bergwerken, beim Eisenbahnbetriebe, auf Werften, Bauten, im Handelsgewerbe, im Handwerk, bei Anwälten, Notaren u. s. w. beschäftigten Personen erweitert, ausgenommen sind die Gehilfen und Lehrlinge der Apotheker. Hierzu lagen von verschiedenen Seiten Anträge, welche sich zum Teil auf eine noch größere Erweiterung des Rahmens der Versicherungspflichtigen, als ihm der Regierungsentwurf vorschlägt, zum Teil aber auf gewisse Beschränkungen der Bestimmungen des § 1 beziehen. Die fernere Debatte, an der sich zahlreiche Redner beteiligten, betraf in der Hauptsache die Frage der Aufnahme der Handlungsgehilfen unter die Versicherungspflichtigen; gegen diese Aufnahme sprachen sich eigentlich nur die Redner der freisinnigen Partei aus. Die Debatte endete unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge mit Annahme des § 1 nach den Kommissionsanträgen, welche sich im Wesentlichen mit den Regierungsvorschlägen decken.

Die Frage der Immunität (Befreiung von der Gewalt der Gerichte) der Reichstagsabgeordneten während einer formell nicht zum Abschluß gelangten Session wird demnächst im Reichstage zum Austrage kommen. Es ist demselben eine Vorlage zugegangen, welche einen Zusatz zu Art. 71 der Reichsverfassung betrifft, wonach die Immunität der Reichstagsabgeordneten aufgehoben werden soll, falls die Zeit der Vertagung des Reichstages 30 Tage übersteigt. Die Vorlage wird im Reichstage jedenfalls zu sehr lebhaften Debatten Anlaß geben. Uebrigens steht auch eine reichsgerichtliche Entscheidung in der Frage der Immunität bevor.

In der Sitzung der sächsischen zweiten Kammer vom 19. November führte die Interpellation der sozialdemokratischen Kammermitglieder über die Einstellung von Soldaten in die Druckerei des amtlichen „Dressd. Journ.“ zum Ersatz streikender Setzer und Drucker zu einer lebhaften Debatte. Gegen den der sächsischen Regierung von Sozialdemokraten gemachten Vorwurf, sie habe durch diese Maßrege



eine parteiische Stellung eingenommen, verwahrte sich der Minister v. Mehlich Namens der Regierung in sehr entschiedener Weise. Der Minister erklärte, die Regierung sei zur Einstellung von Militär gezwungen gewesen, um das Forterscheinen des offiziellen Preßorgans zur Veröffentlichung der Regierungsbekanntmachungen zu sichern, die Regierung könne nie zugeben, daß durch herbeigeführte Aufstände eine Lahmlegung der Regierungsinteressen eintrete, wie dies eine gewisse Partei wünsche. Kriegsminister v. d. Planitz fügte dem die Erklärung hinzu, die Verwendung des Militärs zum Saße und Drucke auch des Inzeratenteils des „Dr. J.“ sei völlig ausgeschlossen. Abg. Kaden (Sozialdem.) beschuldigte die Regierung der Arbeiterfeindlichkeit, was ihm einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzog. Nachdem der Geh. Reg.-Rat Dr. Häpe durch statistische Belege nachgewiesen hatte, daß für die Setzer und Drucker des „Dr. J.“ nicht die geringste Notwendigkeit zum Streik vorgelegen habe, hielt Abg. Liebknecht eine heftige Rede gegen die Regierung, welchen Angriffen gegenüber die Abgeordneten Klemm und Fritzsche die Regierung in Schutz nahmen.

In Bremen bewilligte die Bürgerschaft 400 000 M für ein großes Museum für Natur-, Völkler- und Handelskunde, das 800 000 M kosten und die großartige vorjährige Handelsausstellung und Emin Paschas afrikanische Vogelsammlung enthalten wird.

Berlin, 20. Novbr. „Ein kleiner Sommerfeld oder Raab“ — scheint ein hies. Buchhalter gewesen zu sein. Noble Passionen haben denselben, der in einer Holzhandlung beschäftigt war, zu Unterschlagungen im Betrage von 7000 bis 8000 M verleitet. Der Inhaber des Geschäfts hat seit einiger Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß ihm größere Kassenbestände fehlten, und auf seine Veranlassung wurden infolgedessen die in seinem Geschäft thätigen jungen Leute beobachtet. Da stellte es sich bald heraus, daß der Buchhalter S., der an Gehalt und Tantieme jährlich gegen 2400 Mark bezog, einen Aufwand trieb, der in keinem Verhältnis zu seinen Einnahmen stand. Er hatte eine Geliebte, in deren Gesellschaft er in einem hiesigen Reitinstitut Reitunterricht nahm, wofür er in den letzten vier Monaten 400 M bezahlt hat. Er hat Reitpartien nach Potsdam unternommen, die für die Benutzung der Pferde allein 50 M kosteten und in Potsdam hat er sich 15 Musiker des 1. Garderegiments kommen lassen, denen er für ein Konzert 80 M gezahlt hat!!! Da die Angaben, welche er über den Erwerb der verschwendeten Summen machte, zum Teil nachweislich unwahr waren, so ist er verhaftet worden.

In Dortmund nahm sich ein elfjähriger Knabe das Leben, weil er wegen einer Lüge seiner Vertrauensstelle als Erster in der Klasse vorläufig enthoben worden war.

Sträßburg, 20. Novbr. Welch hartes Los die Unbefangenen erwartet, die sich der Fremdenlegion verkaufen, ist in der Presse schon ungezählte Male erörtert worden, und doch darf dieselbe nicht

ermüden, ihre warnende Stimme stets von neuem zu erheben. Der große Menschenverbrauch, der bei dieser Truppe stattfindet, tritt wieder einmal recht vor Augen in der Thatsache, daß nach Meldung der amtlichen Korrespondenz an einem der letzten Tage nicht weniger als 21 Totenscheine auf einmal über Elsaß-Lothringer hier eingegangen sind, welche in der jüngsten Zeit als Legionäre gestorben sind.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Nov. Der „Allg. Ztg.“ telegraphiert man von hier: Der Hopfenhändler S. M. Wormser ist flüchtig mit Hinterlassung von angeblich 300 000 M Wechselschulden.

Stuttgart, 22. Nov. Einbruchsdiebstahl. Im neuen Bau des Katharinenstifts wurde in der Nacht vom Freitag zum Samstag ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Schränke sämtlicher Klassen wurden erbrochen und eine Anzahl Umschlagtücher der Schülerinnen nebst einigen wertvollen Schulutensilien mitgenommen. Auch dem Rektoratszimmer wurde ein Besuch abgestattet und aus demselben Kleidungsstücke entwendet. Der Dieb, der offenbar vertraut mit den Lokalitäten war, ist noch nicht ermittelt. Daß dies in Bälde geschieht, wäre sehr zu wünschen, da der Vorfall für die Eltern der Schülerinnen recht beunruhigend ist.

Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft „Kath. Vereinhans Stuttgart“ beschloß, in seinem Anwesen in der Friedrichsstraße, das auf ca. 370 000 M zu stehen kommen wird, einen größeren Saal, der für 7—800 Personen Raum gewähren soll, mit einem Aufwand von ca. 50 000 M einzubauen.

Ulm, 21. Nov. Die „Braut“ des Einbrechers Klein, der immer noch in Rom sitzt, wurde gestern hier aus der Untersuchungshaft entlassen, da die Behörde ihrer Angabe Glauben schenkte, sie habe von dem unehelichen Erwerb des Geldes, das dem Klein und ihr zum Unterhalt diene, nichts gewußt. Klein habe ihr immer gesagt, er hätte in der Lotterie gewonnen. — In hiesiger Stadt tritt die Influenza unverkennbar epidemisch auf und verbreitet sich mit ziemlicher Raschheit.

Ulm, 21. Nov. Der Obstverkehr auf dem hies. Bahnhof geht nachgerade zu Ende. Im ganzen sind diesen Herbst aus Oesterreich, Bayern und der Schweiz 1110 Wagen Obst (meist Äpfel) mit einem Gesamtgewicht von 221 000 Ztr. hier angekommen, gewogen, verkauft und teils hier ausgeladen, teils nach Göppingen, Stuttgart, Kirchheim u. weiter geführt worden. Da der Waggon durchschnittlich zu 850 M verkauft wurde, so ergibt sich für den Platz Ulm heuer ein Gesamtumsatz in Obst von rund 450 000 M. Es wäre von großem Interesse, die heurige Gesamtobsteinfuhr in Württemberg zusammengestellt zu erhalten, sowie die Summe, die heuer wider für Obst aus dem Lande gieng.

Reutlingen, 20. Nov. Gestern fanden Arbeiter bei den Bahnarbeiten an der Honauer Steige 2 große, sehr wertvolle römische Goldmünzen.

Schweiz.

Basel, 19. Nov. Der neulich verstorbene Professor Ignaz Hoppe hat zur Erforschung der Seele 1/2 Million testiert, in seinem Hause sollen einige Forscher unausgesetzt über das Wesen der Seele nachdenken und die Studienergebnisse veröffentlichen. Die Rechtsbeständigkeit des Testaments wird nun bestritten und muß gerichtlich entschieden werden. Hoppe hat entfernte Verwandte in Hannover.

Ausland.

Petersburg, 27. Novbr. Das Weizenausfuhrverbot ist heute veröffentlicht worden. Dasselbe tritt morgen in Kraft. Die Bervollständigung der vor Veröffentlichung des Verbots begonnenen Weizenverladungen ist bis einschließlich Montag gestattet. Der „Regierungsbote“ sagt: Die infolge der Ausfuhrverbote im Lande bleibende Getreidemenge befriedige das Bedürfnis Rußlands bis zur nächsten Ernte.

Boston, 20. Nov. Bei dem gestrigen Bankett des Home-Market-Klub wurde Mac Kinley als künftiger Präsident der Republik begrüßt. In einer Ansprache wies Mac Kinley auf die aus dem neuen Tarif für die Vereinigten Staaten entstandenen Vorteile hin. Amerikas auswärtiger Handel sei niemals so groß gewesen, wie im vergangenen Jahre. Europa habe an die Vereinigten Staaten im letzten Jahre 99 Millionen Dollars in Gold bezahlt, woraus sich ergebe, daß die europäischen Einkäufe in Amerika die amerikanischen Einkäufe in Europa überstiegen. Die Schutzollpolitik müsse aufrecht erhalten bleiben, bis alle Nationen der Welt sich den amerikanischen Arbeitsbedingungen anpassen und ihren Arbeitern dieselben Löhne bezahlen, wie die Amerikaner den amerikanischen Arbeitern.

Miszellen.

Nach einer Verordnung des Staatsministeriums in Weiningen darf die Anwesenheit von schulpflichtigen Kindern beim gewerbsmäßigen Schlachten nicht geduldet werden.

(Rechtfertigung.) Mutter: „Ich habe Dich immer gewarnt vor dem ersten Kuh, Lina, und nun hast ihn doch dem Beiter gegeben!“ — Tochter: „O bitte, Mama, ich hab' ihm den zweiten gegeben, den ersten gab er mir!“ (Fl. Bl.)

(Neue Krankheit.) „Was fehlt Ihnen denn?“ „Ach ich bin in einem Pferdewagen gefahren, in dem es so zog.“ „Ach, Sie haben Tramweh!“

Gemeinnütziges.

Das beste Mittel gegen Brandwunden soll ungekochtes Sauerkraut oder Sauerkrautwasser sein. Dasselbe verhindert nicht bloß das Bilden von Blasen, sondern beseitigt sofort jeden Schmerz und bewirkt eine rasche Heilung der Wunde. Wäge man daher dieses „Heilkraut“ nicht ausgehen lassen!

Gedankensplitter.

Wir nehmen keine Lüge übel, die uns schmeichelt, und keine Wahrheiten, von denen sich Andere getroffen fühlen.

Man trinkt leichter nichts, als wenig.

